

Der König der schwarzen Berge.

Seit der Vermählung des jetzigen Königs von Italien mit der montenegrinischen Prinzessin Helena, 1896, ist die Aufmerksamkeit des europäischen Publikums durch besondere Ereignisse in rascher Folge wieder auf das Land der schwarzen Berge und sein angestammtes Fürstenhaus gelenkt...

Das jüngste der europäischen Königreiche ist zugleich das kleinste. Mit seinem Umfang von rund 9000 Quadratkilometer entspricht es dem von zwei bis drei deutschen Mittelstaaten und seine Gesamtbevölkerung von rund 250,000 Köpfen...

Als Dichter hat Fürst Nikolaus durch den Mund seiner Gestalten in seiner bedeutendsten Schöpfung, dem historischen Drama „Die Kaiserin des Balkans“, die unter dem Eindruck des siegreichen Türkenkrieges...

lich werden mochten, haben die derbe Faust und den souveränen Kräftstod des Herrschers manchmal verb zu spüren bekommen. Fürst Nikolaus der Diplomat, der nach dem siegreichen Türkenfeldzug von 1878...

Als Dichter hat Fürst Nikolaus durch den Mund seiner Gestalten in seiner bedeutendsten Schöpfung, dem historischen Drama „Die Kaiserin des Balkans“, die unter dem Eindruck des siegreichen Türkenkrieges...

Der Klapperstein in Mählenhausen. Bis zum Schlusse des vorjährigen Jahrhunderts war es in der Stadt Mählenhausen im Elsaß Volksbrauch, diejenigen Weiber und Mädchen, welche sich geistlich klatschieren hatten...

Der Brand des Luftschiffes Zepplin VI.

Nach einer Darstellung, die Hauptmann Hildebrandt, der die letzte Fahrt des Luftschiffes Zepplin VI. mitgemacht hat, im Berliner Lokalanzeiger gibt, ist die Ursache der Katastrophe einwandfrei dahin festgestellt...

Es ist also nunmehr ganz einwandfrei erwiesen, daß das Luftschiff Zepplin VI. durch rein äußerliche Zufälligkeiten vernichtet worden ist, die weder mit der Frage, ob Luftschiff oder Drachensieger, noch mit der Art der Fahrt oder unfarres System...

Was das Luftschiff Zepplin VI. anbetrifft, so ist es nach einer rühmreichen Tätigkeit vernichtet worden. Es konnte auf über 30 vortreffliche Fahrten zurückblicken und kein anderes hat so glänzend Zeugnis für die Güte des Systems wie des Fabrikats abgelegt...

Wenn nun auch das Unglück lebhaft als ein Brand infolge äußerer Ursache zu bezeichnen ist, so hat sich doch dabei eine sehr wertvolle Thatsache für die Beurteilung des Zepplinschen Systems ergeben, die wir herausheben und festhalten wollen...

Das unterirdische Paris.

Aus Paris schreibt man: Mit wachsender Sorge sehen zahlreiche Pariser in die Zukunft, so oft eine neue Linie der Untergrundbahn dem Verkehr übergeben wird. Was soll nun daraus werden, wenn die Unterföhlung des Grund und Bodens, worauf sie bisher in sicherer Ruhe lebten...

liden schmücken wird und worin die ersten Pariser Geschäftshäuser ihre Waaren zur Schau zu stellen und ständige Ausstellungen zu veranstalten gedenken...

Wie der Jar Peter I. seinen Unterthanen das Bartragen verleidete.

Jar Peter I. hatte im Jahre 1899 ein Edikt erlassen, worin den Russen verboten wurde, einen Schnurrbart oder sonst einen Bart zu tragen, obgleich diese Verfügung im Schroffsten Widerspruch mit der nationalen Sitte stand...

Der ungarische Nachlaß Liszts. Franz Liszt hatte in seinem Testament die Furstin Karoline Somss-Wittgenstein geborene Baronin zumodski, zur Universalerbin eingesetzt. Dieses Vermögen gehört jetzt der Tochter der Furstin, Prinzessin Hohenlohe, die derzeit im Weimarer Palais Franz Liszts wohnt...

Was rauchen die Könige.

Es wurde in der letzten Zeit wiederholt berichtet, daß Georg V. von England eine kleine Schwäche für die kurze Pfeife hat, während sein verstorbenen Vater, König Edward VII., Anmengen der feinsten Cigaretten rauchte. Ein französisches Blatt glaubt auch mitteilen zu können, was die anderen Herrscher rauchen...

Wie Kaiser Wilhelm I. Obst essen lernte.

Königin Luise, deren Todestag sich am 19. Juli zum hundertsten Male jährte, war eine große Obstfreundin und sorgte viel für die Anlage von Obstkulturen in den königlichen Parks...

Der Zwillingbruder.

Humoreske von W. v. Rohlf.

In einer größeren Garnison war unter den jüngeren Offizieren die Unföhte eingeriffen, dem Dienst fast stets Civil zu tragen.

Leutnant K. war ebenfalls leichtsinnig genug, in Civil Abenteuer zu suchen. Zu seinem Pech lief er hierbei auf einer frequentierten Straße seinem Kommandeur direkt in die Arme. Nun hatte aber Leutnant K. einen Zwillingbruder, der Referendar in einer benachbarten Stadt war...

Am nächsten Tage wurde Leutnant K. von ihm auf Parole bestellt. „Ich habe Ihnen einen Gruß von Ihrem Herrn Bruder auszurichten, den ich gestern beim Spaziergang traf. Selbstredend habe ich gegen solche Besuche von Verwandten nichts einzuwenden, mache Sie aber darauf aufmerksam, daß wenn ich Ihren Herrn Bruder noch einmal ohne Ihre Begleitung hier treffe, Sie auf fünf Tage in Stubenarrest fliegen.“

Der ungarische Nachlaß Liszts.

Der ungarische Nachlaß Liszts. Franz Liszt hatte in seinem Testament die Furstin Karoline Somss-Wittgenstein geborene Baronin zumodski, zur Universalerbin eingesetzt. Dieses Vermögen gehört jetzt der Tochter der Furstin, Prinzessin Hohenlohe, die derzeit im Weimarer Palais Franz Liszts wohnt...

Beleidigter Künstlerstolz.

Maler (zum Kunsthändler): „Zimmer wollen Sie mir von dem Kaufpreis meiner Bilder etwas abziehen. Ich male doch keine Abziehbilder!“

Der echte Pantoffelheld.

„Diese Gardinenpredigten habe ich meiner Frau gründlich ausgetrieben.“ „Wie haben Sie denn das gemacht?“ „Zu Hause bleibe ich immer!“

Scheinbarer Widerspruch.

Abbotat (zu einem Klienten): „Klagen Sie nicht soviel, handeln Sie lieber!“ Klient: „Was soll ich denn thun?“ Abbotat: „Natürlich klagen.“

Die einsige Eine.

Besucher: „Was fragst denn da für ein fremder Herr in Ihrem Bett?“ Schneidermeister: „Eine Kunde... dem flide ich eben die Hofel!“

Passende Verwendung.

A.: „Können Sie mir einen Vorschlag für eine wirksame Reklame meines Freireuegeschäfts machen?“ B.: „Stellen Sie einen Ständer davor mit der Aufschrift: Achtung! Dacharbeit!“

Ein ahnungsvoller Engel.

Er: „Weißt Du, Märe, es wäre das Beste, wir heiratheten bald!“ Sie: „Aber Edgar, ich sehe gar nicht ein, warum wir nicht noch ein Weibchen in Frieden zusammen vertheten sollen!“

Wiedersehen.

„Guer Stiftungsfest war wohl diesmal sehr gut besucht?“ „Alle, alle waren da... sogar mein Regenstirn, der mir im vorigen Jahr weggenommen war!“



„Derr Roth, dürfte ich um eine kleine Gehaltssteigerung bitten, die Ausgaben wachsen...“



„Denn! dir nur, Schürst, mei Gnu...“

Das boshafte Dienstmädchen.

„Hier Wochen hatte meine Madame jetzt die Schneiderin im Haus!“ „Ach denke, vierzehn Tage!“ „Ja, vierzehn Tage hat sie gearbeitet, und vierzehn Tage ist sie mit der Rechnung gekommen.“

Berichtsummet.

„Nun, Lisi, bei der letzten Treibjagd ist ja vom Doktor Dein Vater 'naufgeschossen' worden! Wie geht's ihm denn?“ „I dank' der Nachtrag! Im Anfang war's net so schlimm — aber dann hat er ihn selbst behandelt.“

Doppeltes Pech.

Rummel (bei einer Landpartie): „Was fehlt Dir denn, Rummel?“ Die sieht ja schredbar blaß aus!“ Rummel: „Ach, mir war vorhin von einem Glas Wasser schlecht gemorden — und da hatte man mir noch ein Glas Wasser eingeschüttet!“

Das Hauptvergnügen.

Kutcher: „... Also Ihr Herr erlit einen so schweren Automobilunfall, daß er jetzt im Rollstuhl gefahren werden muß? Da wird er wohl das Kuteln aufgeben müssen?“ Diener: „Keine Spur! Am Rollstuhl hat er eine Hupe anbringen lassen.“

Dunkle Geschichte.

„Wenn ich nur wüßte, wieviel Schulden ich Deinem Papa auf dem Geheiß habe! Ich hatte mir nämlich Muth angetrunken... Nun, Dein Papa wird es ja wissen!“ „Ach nein, Geliebter!... Der hatte sich auch Muth angetrunken...“

Ungefährlicher Irrthum.

Bauer (der einen des Weges Kommen den durchgeprügelt hat): „Oha, das ist ja gar nicht der Hiasl, mit dem ich grad' im Wirthshaus den Streit a'habt hab'; das bist ja Du, Schorch!... Sakra, sakra, wenn dös a Fremder g'wesen wär!“

Unerschrt.

„Mein Schwiegerjohn hat mich so lange geplagt, bis ich ihm tausend Mark gegeben hab'. Und wissen Sie, was er damit gemacht hat?“ „Verloffen.“ „Keine Spur — in die Sparteffe hat er sie gelegt — der Lump!“

Umsicht.

Bauer: „Was kriegst Du denn da?“ Student: „Das ist Stenographie, Vater!... Das solltest Du auch lernen!“ Bauer: „Thät mir niz nupen. Wenn ich das Pena auch schreiben könnt' — lesen könnt' ich's ja doch net!“

Natalis Mißverständniß.

„... Mein Mann ist da ganze Jahr auf Berganigungsreisen; nur im Winter bleibt er vierzehn Tage zu Hause.“ „Das wär mir aber zu langweilig!“ „D, die vierzehn Tage gehen auch herum!“

Uebertrumpft.

A.: „Was Sie mir da erzählen, daß Sie vor fünfundsanzig Jahren mit zerrißenen Stiefeln nach Berlin kamen, seht mich nicht in Erstaunen. Sehen Sie, ich, J. B. bin ganz nackt nach Berlin gekommen...“ B.: „Mensch reden Sie keinen solchen Unsinn.“ A.: „Ach verwickeln Sie, es ist so. Ich bin nämlich in Berlin geboren.“